Lehrfähigkeit (Teil 1)

In dieser Lektion geht es um die Qualifikationen für Älteste, die mit der Lehre zusammenhängen – die Qualifikation in 1. Timotheus 3,2 *“lehrfähig”*, und die Qualifikation in Titus 1,9 *“am zuverlässigen Wort festhalten”*.

# 1. Der Hintergrund

Ich halte es für wichtig, den Hintergrund dieser Anweisungen zu verstehen im Blick auf das, was Paulus früher schon gelehrt hat. Ebenso wichtig ist es, den Unterschied zwischen dem Timotheus- und dem Titusbrief zu verstehen. Timotheus ist in Ephesus, als Paulus ihm schreibt - eine Stadt, in der Paulus gewesen ist, wo schon Älteste eingesetzt wurden. Wir kommen gleich darauf zurück. Er weist Timotheus nicht an, Älteste einzusetzen, sondern sich mit Irrlehrern auseinanderzusetzen. Titus ist in Kreta, als Paulus den Brief an ihn schreibt – die Gemeinden dort waren gerade erst gegründet worden; Älteste waren nicht eingesetzt worden. Und Paulus weist Titus an, in den verschiedenen Städten Älteste einzusetzen.

Die Qualifikationen, die Paulus in Titus 1 festlegt, sind also auf neu zu bestimmende Älteste anzuwenden, während die Qualifikationen in 1. Timotheus 3 sich auf vorhandene Älteste beziehen. So verstehe ich das jeweilige Umfeld.

# 2. Rückblick: Paulus‘ Warnung an die Ältesten von Ephesus

Werfen wir also einen Blick auf das, was Paulus den Ephesern früher schon gesagt hatte. Paulus hatte in Ephesus einen wirkungsvollen Dienst getan, nach Apostelgeschichte 19 hatte er dort fast drei Jahre gelehrt; und von Ephesus wird gesagt, dass *“alle, die in Asien wohnten, das Wort des Herrn hörten”* (Apg 19,10). Diese Gemeinde war also gut gelehrt worden. Als Paulus auf dem Weg nach Jerusalem Milet erreichte, rief er die Ältesten der Gemeinde von Ephesus zu sich und sagte ihnen, dass er sie nicht wiedersehen würde, dass er nach Jerusalem gehen und dort wahrscheinlich verhaftet werden würde. Und es gab viele Tränen und große Sorge um Paulus, als er abreiste.

Einer der Punkte, die er ihnen zu sagen hatte, hatte viel mit Lehre zu tun. An zwei Stellen in Apostelgeschichte 20 sagt er, dass er ihnen alles beigebracht hatte, was sie wissen mussten. In Kapitel 20, 20 sagt er: *“… Wie ich nichts zurückgehalten habe von dem, was nützlich ist, dass ich es euch nicht gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern …”.* Und in Vers 27 sagt er weiter: *“Ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.”*

Daraus kann man ziemlich deutlich schließen, dass Paulus sie alles gelehrt hatte, was sie wissen mussten. Man kann auch schließen, dass es nichts Neues gibt, was sie darüber hinaus noch wissen müssten. Das wird jetzt sehr wichtig, wenn wir zu seinen Warnungen kommen, die die Zukunft betreffen. Paulus sagt ihnen, dass er nach Jerusalem geht und weiß, dass die Zeit seiner Abreise nahe ist. Deshalb sollen sie *„… acht haben auf sich selbst und die ganze Herde, über die Gott, der Heilige Geist, sie als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde zu hüten“* (Apg 20,28). Und dann sagt er in Vers 29: *„Ich weiß, dass nach meinem Abschied grausame Wölfe zu euch hereinkommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her. Darum wacht und denkt daran, dass ich drei Jahre lang Nacht und Tag nicht aufgehört habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen! Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, das die Kraft hat, aufzuerbauen und ein Erbe unter allen Geheiligten zu geben.“* (Apg 20,29-32)

Paulus sagt also: „Falsche Lehrer werden aufkommen.“ Das Schlimmste daran ist, dass sie nicht nur von außen kommen, sondern wahrscheinlich werden falsche Lehren von innen heraus entstehen – durch einige von ihnen. Die Gefahr besteht, wenn sie persönliche Unterstützer um sich sammeln wollen, werden sie das wohl tun, indem sie von der Wahrheit abweichen und so eine spezielle Botschaft bringen, die bestimmte Leute anzieht. Und Paulus sagt: „Ihr müsst als Älteste auf der Hut sein, um euch vor euch selbst zu schützen. Passt auf falsche Lehren auf – sei es von außen oder innen!“ Schließlich befiehlt er sie dem “Wort Seiner Gnade” an. Er sagt: Ich habe euch alles beigebracht, was ihr wissen müsst, jetzt lasse ich euch mit diesem Wort zurück. Dieses Wort wird genug für euch sein, wenn die Schwierigkeiten und Prüfungen kommen.“

# 3. Die gegenwärtige Gefahr

Jetzt wollen wir anschauen, was Paulus zu Beginn seines Briefes an Timotheus schreibt, denn das erklärt den Kontext. Im 1. Timotheusbrief beschreibt Paulus **zuerst** das Umfeld und die Gefahren, dann legt er die Qualifikationen für Älteste fest. Im Titusbrief legt er zuerst die Qualifikationen für Älteste fest und spricht dann über die Gefahr durch falsche Lehrer – das werden wir gleich sehen.

In 1. Timotheus 1,3 sagt er: *„So wie ich dich bat, als ich nach Mazedonien abreiste, in Ephesus zu bleiben, damit du einigen Weisung erteilen solltest, nichts anderes zu lehren noch mit Fabeln und endlosen Geschlechtsregistern sich abzugeben, die mehr Streitfragen hervorbringen, als sie den Verwalterdienst Gottes fördern, der im Glauben geschieht.“* Interessanterweise sagt er hier nicht, dass Timotheus Älteste ernennen soll, sondern er soll sich mit denen befassen, die fremde Lehren verbreiten – ganz ähnlich wie das, wovor er die Epheser in Apostelgeschichte 20 gewarnt hatte. Dann redet er weiter, dass *„… das Endziel ihrer Unterweisung Liebe ist - aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten.“* (1. Timotheus 1,5-7 NeÜ)

Hier sind also Leute, die sich nach Autorität anhören, sie scheinen überzeugt in dem, was sie tun, und doch sagt Paulus: „Sie wissen nicht, wovon sie reden.“ - Sehr wichtig zu sehen ist, dass diese Leute über das Gesetz reden; sie wollen als Lehrer des Gesetzes wahrgenommen werden, ihre Inhalte sind also quasi jüdisch, und es heißt, dass sie sich auf Geschlechtsregister und andere Spekulationen konzentrieren. Sie führen zu einer Lehre, die keine Autorität hat. Die Grundlage für das, was sie lehren, ist nicht die Schrift.

Und im Titusbrief wird er dann noch einige andere, ähnliche Dinge über diese Leute sagen. Kurz nachdem er in Vers 9 gesagt hat, dass ein Ältester einer sein soll, der das zuverlässige Wort festhält, sagt er in Vers 10: *“Denn es gibt viele Aufsässige, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders die aus der Beschneidung* (das waren also Juden), *denen man den Mund stopfen muss, die ganze Häuser umkehren, indem sie um schändlichen Gewinnes willen lehren, was sich nicht geziemt. Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: ‚Kreter sind immer Lügner, böse, wilde Tiere, faule Bäuche.‘ Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grund weise sie streng zurecht, damit sie im Glauben gesund seien und nicht auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen achten, die sich von der Wahrheit abwenden!“* (Titus 1,10-14).

Hier finden wir also die gleiche Art von Beschreibung, die gleiche Art von Fehler. Aus dem ersten Timotheus- und dem Titusbrief wird deutlich, dass diese jüdischen Lehrer genau das leugnen, was Paulus als Apostel berufen wurde zu verkündigen, nämlich: Gott hat Juden und Heiden durch das vergossene Blut Christi zusammengebracht. Er hat einen neuen Menschen geschaffen, die Gemeinde. Die baut er als ein Haus auf. - Für Juden, die die Heiden isolieren und getrennt halten wollten, war das ein Gräuel, und sie lehnten ab, was Paulus predigte.

Wenn wir die beiden Timotheusbriefe und den Titusbrief durchlesen, finden wir praktisch in jedem Kapitel etwas über Lehre beziehungsweise über Lehrer.